

Innerschweizer Kulturpreis für zwei Hinterländer

Autor(en): **Häfliger, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **40 (1982)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innerschweizer Kulturpreis für zwei Hinterländer

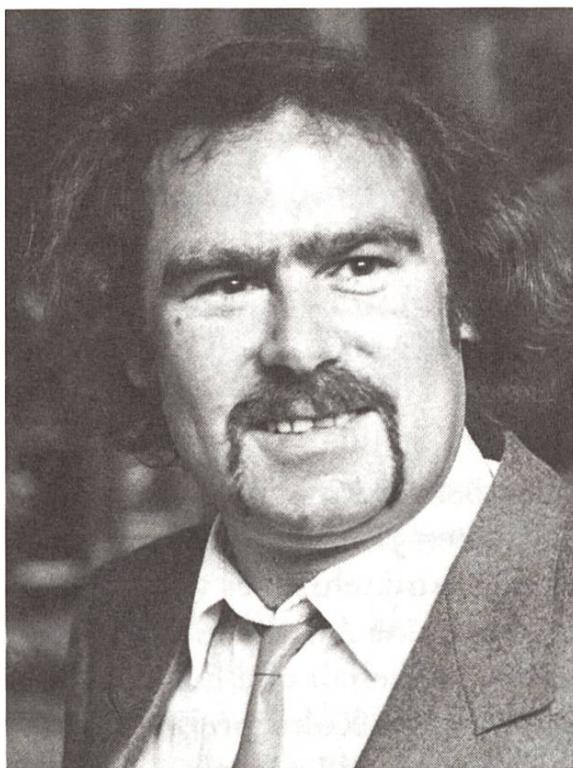
Dr. h. c. Josef Zihlmann und Niklaus Troxler Kulturpreisträger 1982

Wenn der Innerschweizer Kulturpreis, die höchste Auszeichnung für kulturelles Schaffen in der Innerschweiz, im selben Jahr gleich zwei Persönlichkeiten im Luzerner Hinterland zuerkannt wird, ehrt dies vor allem die beiden Preisträger, bedeutet aber zugleich auch eine Anerkennung für eine ländliche Region, die bemüht ist, ihre kulturelle Vielfalt und Eigenständigkeit zur Entfaltung zu bringen. Der Innerschweizer Kulturpreis wurde vor 30 Jahren geschaffen, und bisher wurden ein Dutzend Luzerner damit ausgezeichnet. Die Jury setzt sich aus den Erziehungsdirektoren der Innerschweizer Kantone zusammen.

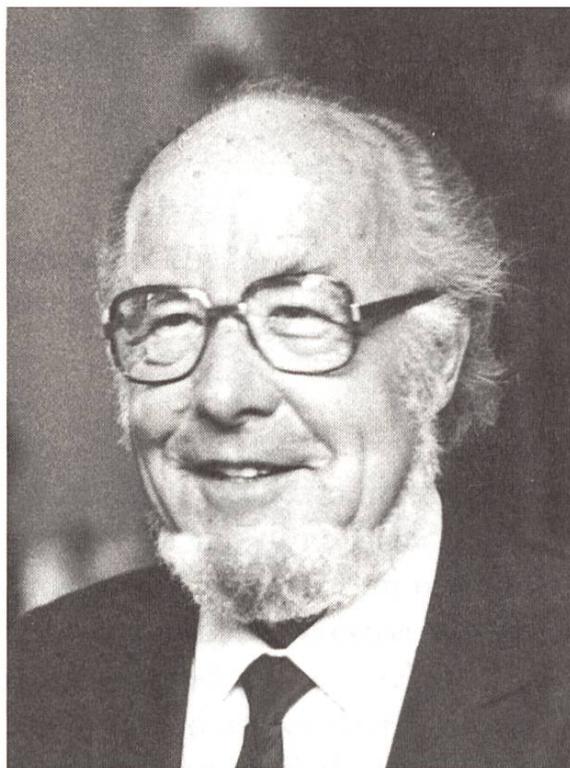
Der Schriftsteller, Mundarterzähler, Volkskundler und Namenforscher Dr. h. c. Zihlmann erhielt den Kulturpreis für sein Gesamtwerk als Schriftsteller, Erforscher der Volkskunde, der Hof- und Flurnamen sowie als bedeutsamer kultureller Anreger. Der Graphiker und Schöpfer der Willisauer Jazzszene, Niklaus (Knox) Troxler, wurde für seine ausserordentlichen Leistungen als Initiant und Organisator der weltweit beachteten Willisauer Jazzfestivals sowie als hervorragender Plakatgestalter mit dem Kulturpreis bedacht.

Bereits Ende Januar waren die Namen der beiden diesjährigen Kulturpreisträger bekannt geworden. Am 18. September erfolgte in gediegen-festlichem Rahmen die Überreichung der Kulturpreise in Willisau, wozu sich rund 400 Personen aus der ganzen Innerschweiz im Mohrensaal einfanden.

In seiner unkonventionellen Laudatio auf den Preisträger Josef Zihlmann unterstrich der Dialektologe und Sprachhistoriker PD Dr. Walter Haas die Bedeutung jeglicher Form von Kultur im Leben des Menschen und betonte, dass unsere tägliche Umwelt nicht nur von Nutzen und Wirtschaftlichkeit dirigiert, sondern ebenso sehr im Dienste des seelischen und körperlichen Wohlbefindens von kulturellen Kräften geformt und beseelt werde. Der Laudator zeigte auf, wie wichtig und aussagekräftig alle For-



Preisträger Niklaus (Knox) Troxler
Graphiker, Plakatgestalter,
Initiant und Organisator der
Willisauer Jazz-Konzerte und -Festivals



Preisträger Dr. h. c. Josef Zihlmann
Schriftsteller, Mundarterzähler,
Volkskundler,
Hof- und Flurnamenforscher

men von Namen und Namengebung als Kultur- und Sinnträger sind. Er wies darauf hin, dass der Realist Josef Zihlmann es in beispielhaftem Masse verstehe, seine Forschungsergebnisse zu popularisieren, dem Volke verständlich zu machen und zum Gemeingut werden zu lassen. Zihlmanns Bemühen gehe keineswegs etwa dahin, das Vergangene zu glorifizieren, sondern sein Bestreben sei es vielmehr, die kulturellen Schätze der Vergangenheit als konstruktives Element für die Bewältigung der Gegenwart und der Zukunft heranzuziehen. Er gab seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, dass eine Region wie das Luzerner Hinterland sich auf seine eigenen kulturellen Werte besinne und den Willen und die Tatkraft bekunde, diese Kräfte zu mobilisieren und dienstbar zu machen.

Der Schriftsteller Peter Bichsel bedachte in seiner mit viel Beifall aufgenommenen Laudatio auf den Preisträger Niklaus Troxler das Städtchen Willisau mit herzlichem Lob für dessen Gastfreundschaft. Es sei keineswegs selbstverständlich, dass eine vorwiegend ländliche Gegend wie Willisau der alternativen oder gar fremdartigen Kulturform Jazz so viel Toleranz

und Solidarität entgegenbringe. Wenn der menschen- und völkerverbindende Jazz als «Musik des Widerstandes, der Unterdrückten und Heimatlosen» erstmals in der Schweiz in dieser Form öffentliche Anerkennung finde, so sei der Jury zu ihrem Mut nur zu gratulieren. Peter Bichsel meinte, es berühre sympathisch, dass Knox Troxlers Plakate zum Thema Jazz in keiner Weise kommerziell ausgerichtet seien, sondern vielmehr spontane und stets mehr geschätzte Dreingabe bildeten.

Bei der eigentlichen Preisübergabe umriss Schultheiss und Erziehungsdirektor Dr. Walter Gut in seinem staatsmännischen Grusswort die höchst wertvollen und qualitativ herausragenden, aber auf zwei recht weit voneinander entfernten Kulturbereichen erbrachten Leistungen der beiden geehrten Persönlichkeiten. Er erwähnte insbesondere das breitgefächerte Spektrum der wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten Josef Zihlmanns, dessen Liebe zu traditionellen Werten in der Voraussicht und Sorge beruhe, Gutes und Altbewährtes auch in zeitgemässen modernen Formen lebendig werden zu lassen. Dr. Gut pries die ungewöhnliche, originelle und künstlerisch eigenständige Plakatkunst des unermüdlichen Willisauer Jazzanimators Knox Troxler.

In sein Dankeswort schloss Dr. Josef Zihlmann vorab seine Gemahlin ein; er blickte kurz zurück auf seinen autodidaktischen Werdegang als Schriftsteller und Wissenschaftler und betonte, dass es sich auch heutzutage noch immer lohne, etwas zu leisten und sich zu bewähren. Er wünschte, die ältere Generation sollte den Jungen mehr Vertrauen entgegenbringen und jung und alt könnten mehr als bisher in gegenseitiger Toleranz anstehende und kommende Probleme des Zusammenlebens zu lösen versuchen. Auch Niklaus Troxler dankte nach vielen Seiten und bemerkte, seine Erfolge hätten sich nicht zuletzt unter der zuverlässigen Mithilfe seiner nächsten Umgebung eingestellt; die intensive Beschäftigung mit dem Jazz bedeute für ihn eine wertvolle persönliche Bereicherung in der Hektik des Alltags; trotz der erfolgten Ehrung zähle er sich auch künftig nicht zu den Etablierten, sondern werde weiterhin in voller Freiheit seine Ideen verwirklichen.

Mit der Interpretation von Kompositionen ihres Band-Leaders John Wolf Brennan gestaltete die Jazz-Formation «Impetus» die musikalische Umrahmung zu einem ebenso brillanten wie phonstarken Jazzkonzert. In einer kleinen Ausstellung im Parterre des restaurierten Schlosses gewährten die beiden Kulturpreisträger einen Einblick in ihr kulturelles Schaffen.

Alois Häfliger